

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Apparatus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Superintendens in Zwickau/ A. 1646. zu Horn-
hausen vorgestellt

Den Heil- und Gnaden- Brunn/ so aus
den Augen Jesu- geflossen und von
uns zur Gesundheit unster Seele ge-
braucht werden solle.

- I.) Quoad subiectum sive Personam, wer diesen Thranen-
Brunn herfür gegeben und geweinet habe.
- II.) Quoad Objectum seu materiam, worüber der Herr
solches Wasser habe schiessen und fließen lassen?
über Jerusalem ic.
- III.) Quoad incentivum vel causam, warum und aus was
Ursache solches geschehen sey? darum daß sie nicht
erkennt ic.

Ufus.

Dieser Brunn soll uns seyn ein Lehr- Brunn/ Trost- Brunn/
Warnungs- und Ermahnungs- Brunn.

Apparatus.

I. Von unterschiedlichen Wunder- Brunn. Vid.
Dinothus Memorab. L. I. c. 3. p. 26. In Canariis Insulis
una, cui nomen Ferro seu Hierro, arborem habet, cujus fo-
lia subinde aquam stillantem emittunt, quanta incolarum
necessitati sufficit. Hieron. Benzo de Canar. Insul. c. 2. n.
423. In Bœotia juxta oraculum Jovis Trophonii duo vise-
bantur fontes, alter Lethæ, cujus aquam descendenti si
haurirent, omnium daretur oblivio; alter Memoria, ex
cujus hauflu omnium, quæ unquam vidissent, recordatio
subiret. Alex. ab Alex. L. VI. c. 2. p. 321. Bey Alkayr in
Egypten ist ein Brunn/ der in denen/ so seines Wassers
trinken/ alle liebe auslöschet. Francisci Schaub. P. III.
p. 300. In Frankreich in einem Dorffe bey dem Berge
Hortus DEI genennt/ soll ein Brunn seyn/ da man nichts
hinein werffen darff/ weil es sonst gleich ein Donner- Wet-
ter gebe. Idem Schaub. P. I. p. 134. Von ihren auff dem
Berge Helicon befindlichen Brunn/ Nahmens Hippo-
crene,

erene / rühmen die Poeten / daß wer davon getruncken / bald mit übernatürlicher Weisheit erfület worden sey / wie denn Hesiodus und Ennius diesem Wasser ihre Kunst zugeschrieben. Andr. Gryphius in *Leich. Abhandl.* p. m. 10.

2. In Indien soll ein solcher Wunder-Brunnen gefunden werden / welcher die Gefässe mit dichten Golde / wenn er geschöpfft wird / anfüllet. Pegeus P. II. der Kunst-Quell. in praef. pag. 35. Heinr. Salmuth in *Pancir.* L. II. mem. Tit. X. p. m. 200. erzehlt / daß da etliche Hirten in den montibus Ripheis, so igo Alpes Galliae heissen / aus Unvorsichtigkeit einen Wald angezündet / auff der Stelle ein solcher Brunn entsprungen sey / der gediegen Silber geföhret.

3. Plinius *Histor. Nat.* l. IV. c. 12. schreibt von einem Brunn mit Nahmen Cyene, daß derselbe wie Wein schmecken soll. Gleiches berichtet *Textor in Officin.* p. 103. von Arethusa, einem Brunn bey Syracusa; und Salmuth in *Pancir.* l. c. p. m. 199. meldet / daß in der Insul Naxo ein Brunn zu gewisser Jahrs-Zeit mit Wein fließen soll. Die Brunnen Coaspes und Eulæus sollen so lieblich zu trincken seyn / als wenn ihr Wasser mit Zucker vermischet wäre / daher es auch der Parther Könige zu ihren Geträncke gebraucht haben sollen. Plinius l. 31. c. 2. Solinus in *Polyhist.* c. 51.

4. In Sardinien soll ein Brunn seyn / von welches Anrühren alle die / so eines falschen Eydes theilhaftig / blind werden. Desgleichen einer soll auch in Bithynien gefunden werden / in dessen Strom alle unrecht schwerende grausame Hitze / als wenn sie mitten in Flammen sässen / fühlen. Alex ab Alex. L. V. c. 10. p. m. 267. b. *Bulgaricus* L. VIII. *Amorum Ismenes & Ismenix*, p. 245. gedunckt eines Brunnens zu Artycomide, durch welchen die Jungfern ihre Keuschheit bewahren. Diejenige / au deren Keuschheit man zweiffelt / würd mit einem Lorbeer-Kranz getrönt hinein gelassen / welchen die Unverlegte auf ihrem Haupt behielte / die Unzüchtige aber / in dem sie sich

vor

vor den drinne abgebildeten Pfeil der Dianæ befahrete und vor Schrecken betwete/ ins Wasser fallen lassen müste. Gryph. l. c. p. 35.

5. Ein Brunn zu Deltſch in Böhmen verlieret ſein Waſſer/ ſo bald ſich ein Ungeſunder hinzu zu treten / oder davou zu trincken unterſtehet. Hildebr. Magiæ Nat. l. 3. p. 16. Gryph. l. c. p. 39. Bey Chelo auff dem Berg Manglo in Sina findet man einen Brunn / deſſen Waſſer ſo giftig iſt / daß Menſchen und Vieh / wenn ſie das geringſte davon trincken / alſobald todt darbey niederfallen. Neuhof. Reiſe-Befchr. p. m. 335.

6. Joſephus de B. Jud. L. V. c. 2. ſchreibt / daß das Waſſer bey Jericho / ſo vorhero peſtilentialem naturam an ſich gehabt und Menſchen und Vieh ſchädlich geweſen / nachdem Eliſa lagenam novam ſitilem ſale repletam hinein geworffen / ſich alſo geändert / daß hernach alle Kranckheiten dadurch haben curiret werden können. Sozomenus Hiſt. Eccl. L. V. c. XXI. meldet / daß als der erſtandene Jeſus mit Cleopha und ſeinen Geferten bey Emahus hingangen und aus einem Waſſer daſelbſt die Füſſe gewaſchen / ſey daſſelbe alſobald zu einen ſolchen Heilbrunn worden / der alle Kranckheiten geheilet. Von dem vortreflichen Geſund-Brunn zu Hornhauſen / bey welchem in die 3000. Perſonen von ſo groſſen Gebrechen / davon ſie nullâ Medicorum vi vel medicamentorum opera reſtituiret werden können / glücklich curiret / die Blinden ſehend / die Tauben hörend / die Stummen redend ic. worden / iſt des damahligen Paſtoris Friderici Solchmanns Bericht A. 1646. in Druck kommen.

7. Heilbrunn / ſo wider dieſe und jene Kranckheit inſonderheit gedienet / ſind unterſchiedne bey den Hiſtoricis beſandt. So hat Antiquarius in Boeotia für den Stein / Text. Offic. p. 102. Cydnus in Cilicia für das Podagra / Plin. l. 31. c. 1. das Waſſer des Fluſſes Albulæ bey Rom für unheilſame Schäden / Textor. l. c. des Fluſſes Boorii in Spanien vor den Blut-Fluſß der Männer und Weiber / Mariana l. l. rer. Hiſpan. ein Brunn bey Edenburg in Schott-

Schottland durch gewisse Deltropffen / so er auff seinem Wasser führt / vor Krätze und Grind/ H. Boethius in descript. Scotiæ, die aquæ Synvellanæ in Campania den Weibern vor die Unfruchtbarkeit / und den Männern vor die Unsinntigkeit / Plin. l. c. geholffen. Petrus Martyr Navigat. Oceanæ Dec. II. L. 9. gedenckt eines Wassers in Bojuca, so die Leute wieder jung mache. Und Antigenus de Mirabil. Auscultat schreibet/es sey in Sicilien ein Wasser / so das Vieh / welches neulich gestorben / wieder beleben könne. Vide prolixius M. Christianum Christiani in tract. de aquis sanantibus p. m. 44. seqq.

8. In Sina bey Vuring fleußt der Brunn Hianxui, der im Frühling ein sehr wohlriechend Wasser hat / und vielerley Kranckheiten vertreibt / daheroh ihm die Jmwohner opffern. Neuhof. l. c. p. 335. In Achaicæ Cereris templo fons manabat, in quem graviore morbo impliciti introspectantes, speculo in fontem demisso, eventa valetudinis internoscebant. Alex ab Alex. L. VI. c. 2. p. 322. a.

9. Gentiles fontes divino cultu profecuti sunt & subinde iis sacrificarunt, ut de Hesis, Bohemis, Peruanis legitur ap. Vosium l. 2. de Idololatr. c. 74. & 82. Wie die Römer jährlich III. Idus Octobr. ihr Brunnen-Fest begangen / und unter andern Ceremonien Kränze um die Fontainen gewunden und Blumen in die Quellen geworffen / vide ex Rosini Antiq. ap. Causin. Polyhiist. L. V. c. 37. p. 235.

10. Fons Siloæ & reliqua Israelitidis flumina, quæ ante defecerant, ad Romani exercitus adventum large fluxere, quod & ante Zedeckix temporibus, cum Nabuchodonosor hostilem adversus Hierosolym. exercitum duceret, factum, ex Ebon. Neuhuf. Sac. Fatid. Dannh. in disp. de mirac. Provid. Div. p. 24.

11. Athenæus L. III. Dipnosoph. c. I. meldet/ daß zu Edesa in Jüdischen Land ein köstlicher Heilbrunn gewest; da aber des Antigoni Kriegs-Bold hinkommen / mit dem Wasser Schinderey getrieben / und auch wohl frembd Wasser für das rechte um Geld verkaufft / den Armen

men aber solches zu gessen verboten / sey derselbe versiegen und hinweg kommen. Dannh. l. c. p. 25. Im Fürstenthum Zwenbrück wolte der Fürst einen dafelbst entsprungenen Heilbrunnen in einen Kasten von Werckstücken einfassen lassen; allein so bald solches geschehen / ist die Quell an einem andern Ort nebst den Kasten herfür gedrungen. Fons enim dedignatus fastum, suis opibus magnificus. Vid. Scriver. im Seelen. Schatz P. III. conc. 6. p. m. 1013.

12. Solinus l. I. de mirabil. mundi ertvohnt eines Brunnens in Allefa, der allzeit stille stehet / und nicht eher ausfließet / es werde denn dabey auff einer Harffe / Cyther oder Laute gespielt. So wir hier auff Davids Harffe spielen / und Gott mit Lob-Gesängen ehren werden / wird unser Heilbrunn Wassers die Fülle haben.

§. XXII.

Danck-Fest wegen des erlangten Friedens/
und zwar

I. Wegen des Religion-Friedens.

N) Als A. 1655. den XXV. Septembr. in diesen Landen das Gedächtniß-Fest des hundertjährigen Religion-Friedens im Römischen Reich gefeyret wurde / hatte Herr D. Joh. Bened. Carpzov. P. den Text Psalm. CXXXIIX, 1--8. Ich dancke dir von gantzem Herzen / für den Göttern wil ich dir lobsingen ꝛc. --- das Werck deiner Hände wollest du nicht lassen / und ließ bey seiner Gemeinde mit nachfolgender Predigt sich wohl hören.

Präloq.

Der HERR segne dich du Wohnung der
Gerechtigkeit / du heil. Berg / und mache auch an
dir